



**E-Werk  
Mittelbaden**

*Daheim gut versorgt*

# // Finanzbericht

Konzernabschluss 2017 der Elektrizitätswerk Mittelbaden  
Verwaltungsaktiengesellschaft

## // Inhalt

>> Vorwort Vorstand . . . . .	Seite 3
>> Konzernlagebericht 2017 . .	Seite 6
>> Bilanz 2017 . . . . .	Seite 16
>> Konzernanhang 2017 . . . . .	Seite 19
>> Bericht des Aufsichtsrats . .	Seite 38
>> Bestätigungsvermerk . . . . .	Seite 42

# // Vorwort des Vorstands



*Dr. Ulrich Kleine, Vorstand*

2017 sind die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen um weitere zwei Prozent gestiegen. Auch Deutschland wird seine für 2020 gesteckten Klimaschutzziele voraussichtlich deutlich verfehlen. Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung in Deutschland konnte die durch das Wirtschaftswachstum bedingten Emissionssteigerungen und die steigenden Emissionen im Straßenverkehr nicht ausgleichen.

Die neue Bundesregierung unternimmt bisher wenig, dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Vielmehr konzentriert sich der Gesetzgeber darauf, die überbordende Bürokratie im Energiesektor weiter auszubauen. Regelmäßig werden neue Vorschriften erlassen, die die Energieversorgungsbranche und damit auch ihre Kunden belasten. Lösungen für die Verbesserung des Klimaschutzes, des dringend erforderlichen Ausbaus der Übertragungsnetze oder zur langfristigen Gewährleistung der Versorgungssicherheit sind leider nur in Ansätzen zu erkennen. Die deutsche Energiepolitik ist nach wie vor stark durch Lobby-Einflüsse geprägt und lässt keine klare Richtung und damit Zielsetzung erkennen. Klare Vorgaben und ein Rechtsrahmen mit einer gewissen „Haltbarkeitsdauer“ würden die operative Umsetzung der Energiewende und der Anforderungen der zunehmenden Digitalisierung sehr erleichtern.

Insgesamt ist der Primärenergiebedarf in Deutschland um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anteil der erneuerbaren Energieerzeugung am Gesamtenergiebedarf erhöhte sich leicht von 12,6 % auf 13 %. Der Anstieg der erneuerbaren Energieerzeugung reichte 2017 nicht aus, um den Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs zu kompensieren. Das heißt, ein größerer Anteil des Primärenergieverbrauchs wird aus konventionellen Quellen gedeckt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen der Erdgasverbrauch und der Verbrauch von Mineralölprodukten stark an. Der Energieverbrauch aus Stein- und Braunkohle sowie Kernenergie ist im gleichen Zeitraum zurückgegangen.

Der Ausbau der On-Shore-Windkraft wird mit verschiedenen Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene gebremst. Hierzu zählen die Einführung eines Ausbaukorridors mit einem Ausschreibungsmodell zur Ermittlung der Vergütungshöhe, die Einführung verschärfter Abstandsregelungen in einigen Bundesländern und der zunehmende Widerstand der Bevölkerung gegen neue Vorhaben. Für die heimischen Windanlagenhersteller droht der „Heimatmarkt“ in den nächsten Jahren komplett wegzubrechen.

In Baden-Württemberg ist die Anzahl der Genehmigungsanträge für neue Windanlagen 2017 um 80 Prozent eingebrochen. Bisher kamen in den Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur keine Projekte aus Baden-Württemberg zum Zug. Dies ist bedauerlich, weil in Baden-Württemberg keine netzbedingten Abschaltungen der Windenergieanlagen zu befürchten wären.

Die derzeit in Bau befindlichen Anlagen waren alle vor Inkrafttreten der letzten EEG-Novelle genehmigt. So errichtet auch das E-Werk Mittelbaden derzeit zwei Windanlagen auf dem Nillkopf in Fischerbach.

Die Politik setzt verstärkt auf den Ausbau der Off-Shore-Windkraft, verkennt aber, dass schon jetzt erforderliche Transportkapazitäten für den erzeugten Strom zu den Verbrauchsschwerpunkten im Ruhrgebiet oder in Süddeutschland fehlen. Der hierzu erforderliche Netzausbau kommt nur sehr schleppend voran, die Diskussionen um die Verkabelung dieser Trassen führten zu keiner Beschleunigung.

Betreiber von Off-Shore-Windparks erhalten in stark steigendem Ausmaß Entschädigungszahlungen für netzbedingte Abschaltungen ihrer Windenergieanlagen. Die hieraus resultierenden Kosten tragen die Stromkunden über steigende Netzentgelte.

Auch die Einführung sogenannter intelligenter Stromzähler stockt bisher. Neben bisher ungelösten datenschutzrechtlichen Problemen und der Notwendigkeit, Hackerangriffe auf die Strom- und Gasnetze zu verhindern, zweifeln Fachleute und Politiker auch das Kosten-/Nutzenverhältnis dieser neuen Technologie an. Insbesondere der positive Effekt der neuen Zähler im Standardlastprofilbereich auf die Stabilität der Netze wird zunehmend angezweifelt. Mit dem Einbau sogenannter moderner Messeinrichtungen hat das E-Werk Mittelbaden 2017 wie geplant begonnen.

Gegen den allgemeinen Trend konnte das E-Werk Mittelbaden 2017 seine regenerative Energieerzeugungsmenge aus eigenen Anlagen im Vergleich zum Vorjahr um 33 Prozent auf 81,4 Mio. kWh steigern.

Die Entwicklung in anderen Geschäftsfeldern war ebenfalls sehr erfreulich. Im Dienstleistungsbereich konnte das E-Werk Mittelbaden Umsatz und Gewinn ausbauen. Mit der gestiegenen Erzeugungsmenge stieg auch der Ergebnisbeitrag der regenerativen Stromerzeugung.

Im Stromvertrieb verschärfte sich der Wettbewerb weiter. Das E-Werk Mittelbaden verzichtet auf teilweise marktübliche Angebote unterhalb einer definierten Mindestmarge. Demzufolge ging die Vertriebsmenge erstmals seit Jahren zurück.

Im Netzbetrieb wurde das Investitionsvolumen auch im Jahr 2017 auf hohem Niveau gehalten. Der Umbau des Stromnetzes zum sogenannten Smart-Grid wird weiter vorangetrieben. Schwerpunkt 2017 waren die Verlegung neuer und der Austausch alter Erdkabel.

Das Ergebnis 2017 liegt über Planniveau, aber unter dem durch Einmaleffekte positiv geprägten Vorjahresergebnis.

Wir erwarten für die Jahre 2018 und 2019 leicht rückläufige Ergebnisse.

An dieser Stelle möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen unserer Kunden bedanken, die mit ihrer Treue die Entwicklung des Unternehmens mittragen. Weiterhin bedanke ich mich bei unseren Anteilseignern für die hervorragende und zielgerichtete Zusammenarbeit.

Unseren Kommunen danke ich für die sehr gute Unterstützung bei der Umsetzung der Energiewende. Mein ganz besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des E-Werk Mittelbaden für ihr großes Engagement und ihre ständige Bereitschaft, die Stromversorgung der Region sicherzustellen. Ohne ihren persönlichen Einsatz wären die weitere positive Entwicklung unseres Unternehmens und die hohe Versorgungssicherheit für unsere Kunden nicht möglich gewesen.



Dr. Ulrich Kleine

Vorstand

# // Konzernlagebericht 2017

## >> A. Geschäftsverlauf

### 1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2017 stieg die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Bundesrepublik Deutschland auf 2,2 % nach 1,9 % im Jahr 2016. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum durch den hohen privaten Konsum und den anhaltend starken Export. Damit war das Wachstum in Deutschland ähnlich stark wie in der Europäischen Union (+ 2,5 %). Das stärkere Wachstum belebte den Arbeitsmarkt. Die Anzahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um 638.000 (+ 1,5 %) auf 44,3 Mio. Erwerbstätige. Dies war die höchste Zunahme seit 2007.

Ebenfalls erfreulich fallen die Prognosen für das Wirtschaftswachstum 2018 aus. Die Bundesregierung geht von einem Wirtschaftswachstum von 1,9 % aus.

Die Verbraucherpreise stiegen 2017 im Jahresdurchschnitt um 1,8 % (Vorjahr + 1,9 %). Damit liegt dieser Wert unter dem von der Europäischen Zentralbank definierten Zielwert von 2 %. Für die europäischen Rahmenbedingungen stellt sich die Frage, ob die Europäische Zentralbank ihre expansive Geldpolitik angesichts der Leitzinserhöhungen in den USA beendet oder ob sie weiter versuchen wird, die Krisenstaaten in Europa durch „billiges Geld“ zu unterstützen.

Die mittelfristige Entwicklung wird entscheidend von folgenden Faktoren abhängen:

- >> Auswirkungen des Brexit auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung Europas.
- >> Kann die EZB die immer noch schwelende Euro- und Finanzkrise weiter beherrschen?
- >> Setzen sich innerhalb der EU die separatistischen Tendenzen durch?
- >> Kommt es zu einer weiteren Aufweichung der Stabilitätskriterien in Europa?
- >> Wird der Kurs zur Haushaltskonsolidierung und zur Umsetzung wichtiger politischer Reformen in Europa endgültig verlassen?
- >> Auswirkungen der protektionistischen Politik des amerikanischen Präsidenten Trump auf den freien Welthandel.
- >> Weitere Entwicklung der weltweiten Krisenherde, vor allem im Nahen Osten.

Der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland lag 2017 gemäß ersten Berechnungen der AG Energiebilanzen e.V. um 0,8 % höher als im Vorjahr und erreichte 461,5 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten. 13,1 % des gesamten Energieverbrauchs wurden regenerativ erzeugt.

2017 stieg der deutsche Stromverbrauch um 0,9 % auf 557,7 Mrd. kWh (Vorjahr: 552,8 Mrd. kWh). Die Brutto-Stromerzeugung erhöhte sich von 649,1 Mrd. kWh auf 654,2 Mrd. kWh (+ 0,8 %). Die Stromexporte überstiegen die Importe 2017 um 54 Mrd. kWh. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung stieg gemäß ersten Berechnungen des bdew von 29 % auf 33,1 %. Dieser Anstieg ist vor allem auf den Ausbau der Stromerzeugung aus Windenergie zurückzuführen. Der Anteil der Stein- und Braunkohlekraftwerke sank von 40,3 % auf 37 %.

Die Vertriebsmenge des E-Werk Mittelbaden sank im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 %.

Der Strommarkt war insbesondere von folgenden Entwicklungen geprägt:

>> Die Börsen- und Großhandelspreise sind 2017 kontinuierlich gestiegen. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Anstieg nachhaltig ist.

>> Der Wettbewerb um die Stromkunden hat sich 2017 weiter verschärft. Kundenzugewinne werden durch hohe Boni und Sachprämien „erkauft“.

>> Trotz des deutlichen Anstiegs der erneuerbaren Stromerzeugung sinkt die EEG-Umlage 2018 leicht auf 6,792 Ct/kWh. Die wieder gestiegenen Börsenpreise für Strom und Guthaben aus der Umlagenabrechnung für 2016 trugen zur Stabilisierung der EEG-Umlage 2018 bei. Für 2019 ist aufgrund des windreichen Winters 2017/2018 und des starken Anlagenzubaus bei Windenergieanlagen wieder mit einem deutlichen Anstieg der Umlage zu rechnen.

>> Im Netzentgeltmodernisierungsgesetz wurden umfangreiche Änderungen beschlossen:

>> Schrittweise Vereinheitlichung der Netznutzungsentgelte der Übertragungsnetzbetreiber bis 2023.

>> Weitgehende Abschaffung der sogenannten vermiedenen Netzentgelte. Diese Neuregelung führt tendenziell zu steigenden EEG-Umlagen.

>> Überführung der Kosten für die Netzanbindung der Off-Shore-Windparks von den Netzentgelten der Übertragungsnetzbetreiber in die sogenannte Off-Shore-Haftungsumlage.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Stromverbraucher im Südwesten Deutschlands durch die Neuregelungen stärker belastet werden, weil es zu politisch gewollten Umverteilungseffekten innerhalb Deutschlands kommt.

>> Der dringend erforderliche Ausbau der Strom-Übertragungsnetze kommt weiterhin nur schleppend voran. Gleichzeitig steigen die Kosten der Netzbetreiber vor allem im Norden und Osten für Eingriffe zur Stabilisierung der Netze.

>> Das im EEG 2017 implementierte Ausschreibungsverfahren für die Einspeisevergütung von On-Shore-Windanlagen benachteiligt potenzielle Windstandorte in unserer Region. Die Neuregelung berücksichtigt nicht die Zusatzkosten für die Realisierung von Standorten in Gebirgslagen. Das ist aus unserer Sicht eine klare Fehlentwicklung. Neue Standorte in unserer Region hätten den Vorteil, dass sie die zu geringen Übertragungsnetzkapazitäten nicht belasten würden, da der Strom direkt in unserer wirtschaftsstarke Region verbraucht werden könnte. In den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur im Jahr 2017 erhielt kein Projekt aus Baden-Württemberg einen Zuschlag.

>> Die vom Gesetzgeber in den Ausschreibungsverfahren implementierten Erleichterungen für sogenannte Bürgergesellschaften führten zu Fehlentwicklungen. Projektentwickler gründeten mit ihren Mitarbeitern „Bürgergesellschaften“ und verschafften sich so Vorteile zum Beispiel im Vergleich zu Stadtwerken. Der Gesetzgeber hat für die Ausschreibungen im Jahr 2018 einige Erleichterungen für Bürgergesellschaften wieder abgeschafft. Einige Bundesländer drängen auf eine generelle Reform des Ausschreibungsverfahrens.

>> Der Rollout von modernen Messeinrichtungen begann 2017. Die intelligenten Messsysteme für größere Abnahmestellen sind nach wie vor nicht am Markt verfügbar. Jedes Unternehmen muss sich entscheiden, wie es die sogenannte Gateway-Administration künftig organisiert und wie es das gemäß Energiewirtschaftsgesetz geforderte Informations-Sicherheitsmanagement-System umsetzt. Diese neue Herausforderung wird zu neuen Kooperationen in der Branche führen.

## 2. Konzernstruktur

Der Kreis der voll konsolidierten Unternehmen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr:

Voll konsolidierte Unternehmen:

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr
- >> Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG, Lahr
- >> Netze Mittelbaden Verwaltungs-GmbH, Lahr
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH, Lahr
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG, Lahr
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Lahr
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lahr
- >> Windenergie Gutach GmbH & Co. KG, Gutach
- >> Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG, Mühlenbach

Neu ab 2017:

- >> Bürgerwindrad Nillkopf GmbH, Fischerbach (100 %)

Die **Bürgerwindrad Nillkopf GmbH**, Fischerbach, wurde am 15.05.2017 gekauft. Das Stammkapital beträgt 25 T€ und ist in voller Höhe einbezahlt.

Assoziierte Unternehmen:

- >> Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg (WVO)
- >> Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburg

Neu ab 2017:

- >> Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier (50 % Beteiligung)
- >> Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br. (32 % Beteiligung)
- >> Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg i. Br. (32 % Beteiligung)



Die **Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH**, Appenweier, wurde am 18.05.2017 gegründet und am 01.06.2017 unter HRB 716473 beim Amtsgericht Freiburg i. Br. ins Handelsregister Freiburg eingetragen. Das Stammkapital beträgt 1.250 T€ und ist in voller Höhe einbezahlt.

Gesellschafter sind (Höhe der Einlage in Klammer):

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr (625 T€)
- >> Leitwerk Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Appenweier (625 T€)

Mit Vertrag vom 04. 10. 2017 erwarb die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG je 32 % der Anteile an der **Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH**, Freiburg, und der **Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG**, Freiburg. Die jeweils restlichen 68 % der Anteile hält die badenova AG & Co. KG, Freiburg.

Beteiligungen:

- >> Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart
- >> Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG, Achern
- >> Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg
- >> Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.
- >> Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen
- >> utilicount GmbH & Co. KG, Aachen
- >> WINDPOOL GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

## >> B. Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2017 entwickelte sich wie folgt:

	2017	2016	Abweichung
Rohergebnis (Gesamtleistung./ .Materialaufwand)	58.311 T€	61.212 T€	-4,74 %
Personalaufwand	24.337 T€	22.371 T€	8,78 %
Abschreibungen	10.655 T€	10.911 T€	-2,35 %
Sachaufwand	5.055 T€	4.831 T€	4,64 %
Finanzergebnis	-2.726 T€	-2.907 T€	-6,23 %
Steuern	2.270 T€	2.277 T€	-0,31 %
Konzernjahresüberschuss	13.268 T€	17.915 T€	-25,94 %

Der Konzernjahresüberschuss liegt mit 13,3 Mio.€ deutlich unter dem Vorjahresniveau von 17,9 Mio.€, aber über dem Planwert von 12,3 Mio.€. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Neuregelung der Berechnung der Pensionsrückstellungen durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie im Vorjahr zu einem positiven Einmaleffekt von 3,9 Mio.€ geführt hat.

Die Umsatzrentabilität (Gewinn vor Ertragssteuern / Umsatzerlöse ohne Stromsteuer) verminderte sich von 6,5 % auf 5,2 %. Die Umsatzerlöse sanken im Berichtsjahr, ohne Berücksichtigung der Stromsteuer, um rund 15,4 Mio. € beziehungsweise 5,0 % auf 294,6 Mio. €. Der Umsatzrückgang ist vor allem mengenbedingt. Im Vergleich zum Planansatz in Höhe von 286,8 Mio. € wurde eine Steigerung von 7,8 Mio. € erzielt. Der Anstieg im Vergleich zum Planwert resultiert insbesondere aus gestiegenen sonstigen Umsatzerlösen aus dem Dienstleistungsgeschäft sowie aus höheren Einspeiseerlösen der Windenergieanlagen auf der Prechtaler Schanze.

Die sonstigen Umsätze enthalten überwiegend Umsätze aus der Hochwälzung der EEG-Einspeisung an den Übertragungsnetzbetreiber und die Erstattung von KWK-G-Zuschlägen durch den Übertragungsnetzbetreiber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben mit 1,6 Mio. € unverändert.

Der Rückgang des Materialaufwands um 5,1 % korrespondiert mit dem Rückgang der Umsatzerlöse. Die Aufwendungen für die Strombeschaffung reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,9 Mio. € (- 12,5 %) auf 125,2 Mio. €. Die Reduzierung der Strombeschaffungskosten ist mengenbedingt. Die Aufwendungen für EEG-Einspeisungen stiegen um 6,6 % von 57,2 Mio. € auf 61 Mio. €. Dieser Anstieg ist auf neu errichtete Windenergieanlagen im Netzgebiet zurückzuführen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 2 Mio. € auf 24,3 Mio. € ist vor allem auf höhere Aufwendungen für Altersvorsorge zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände reduzierten sich von 10,9 Mio. € auf 10,7 Mio. €. In den Abschreibungen des Vorjahrs war eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,8 Mio. € auf das Wasserkraftwerk in Hausach enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 4,8 Mio. € auf 5,1 Mio. € an.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalteten im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Finanzanlage Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG in Höhe von 2,0 Mio. € wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich von 2,1 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Ursächlich hierfür war insbesondere die Änderung des HGB-Rechnungszinses durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie im Vorjahr. Bei der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen für den HGB-Abschluss wurde anstelle des bisherigen 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes ein 10-Jahres-Durchschnittzinssatz verwendet, was zu einem entsprechenden Rückgang der Zinsaufwendungen im Vorjahr führte.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag reduzierten sich um 0,1 Mio. € auf 2,1 Mio. €.

## >> C. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich zum 31. 12. 2017 wie folgt dar:

	2017	2016	Abweichung
<b>Vermögen</b>			
Anlagevermögen	168.938 T€	165.388 T€	2,15 %
Vorräte	1.348 T€	1.509 T€	-10,67 %
Forderungen	42.587 T€	39.947 T€	6,61 %
Flüssige Mittel	3.680 T€	3.914 T€	-5,98 %
Rechnungsabgrenzungsposten	182 T€	166 T€	9,64 %
	216.735 T€	210.924 T€	2,76 %
<b>Kapital</b>			
Wirtschaftliches Eigenkapital	77.634 T€	74.797 T€	3,79 %
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	61.900 T€	63.240 T€	-2,12 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen <sup>1</sup>	77.171 T€	72.846 T€	5,94 %
<small><sup>1</sup>inklusive Ausschüttungsvorschlag</small>			
Rechnungsabgrenzungsposten	30 T€	41 T€	-26,83 %
	216.735 T€	210.924 T€	2,76 %

Unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wurden 85 % der empfangenen Baukostenzuschüsse im Eigenkapital und 15 % in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die geplante Gewinnausschüttung von 12,0 Mio. € wurde den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugerechnet.

Die Investitionen im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 16,7 Mio. € wurden überwiegend durch Eigenmittel finanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 1,0 Mio. €. Das Investitionsvolumen des Vorjahrs betrug 30,4 Mio. €.

Investitionsschwerpunkte 2017 waren die Investitionen in das Stromverteilnetz, der Bau von zwei Windenergieanlagen auf dem Nillkopf in Fischerbach sowie der Ausbau des Wärmenetzes in Offenburg. In die regenerative Energieerzeugung wurden 1,7 Mio. € investiert.

Durch die drei neuen assoziierten Unternehmen und eine weitere Investition in die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, die zum 31. Dezember 2017 einen Buchwert von 2,8 Mio. € ausweisen, hat sich das Finanzanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. € auf 21,0 Mio. € erhöht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen 42,6 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €). Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert aus deutlich höheren Umsatzsteuerforderungen. Im Gegenzug sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere aufgrund rückläufiger Energiemengen von 35,2 Mio. € auf 32,3 Mio. € gesunken.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € auf 3,7 Mio. € vermindert.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 8,5 Mio. € von insgesamt 43,0 Mio. € auf 51,5 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus höheren sonstigen Rückstellungen und höheren Pensionsrückstellungen. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist insbesondere auf höhere Rückstellungen für offene Rechnungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 5,8 Mio. € von 78,2 Mio. € auf 72,4 Mio. €. Grund hierfür ist vor allem ein Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten von 12,1 Mio. € auf 6,0 Mio. €. Der Rückgang ist überwiegend auf niedrigere Verbindlichkeiten aus Stromsteuer und Umsatzsteuer zurückzuführen.

<b>Kennzahlenüberblick</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Cash Earnings nach DVFA/SG	21.585 T€	26.720 T€
Cash Earnings in Prozent vom Umsatz	7,3 %	8,6 %
ROI Return on Investment <sup>1</sup>	8,6 %	10,1 %
ROCE Return on Capital Employed <sup>2</sup>	11,3 %	15,0 %

<sup>1</sup> EBIT/Bilanzsumme

<sup>2</sup> EBT/(Bilanzsumme./liquide Mittel./Wertpapiere./kurzfristige Verbindlichkeiten inklusive Ausschüttungsvorschlag./kurzfristige Rückstellungen)

Der seit Jahren gute finanzielle Handlungsspielraum war auch im Jahr 2017 gegeben.

## >> D. Personal- und Sozialwesen

Im Konzernverbund waren zum 31.12.2017 insgesamt 317 Personen beschäftigt. In einem Ausbildungsverhältnis standen dabei 27 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Personalstand zum Stichtag insgesamt um 6 Personen. Derzeit erfolgt die Ausbildung in den Ausbildungsberufen Industriekaufrau/-mann und Elektroniker (w/m), Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Im Vergleich zum branchenüblichen Durchschnitt wird im Konzernverbund eine überdurchschnittliche Ausbildungsquote erreicht. Durch das große Engagement und die hohe Qualität der Ausbildung zählen unsere Auszubildenden regelmäßig zu den Jahrgangsbesten.

Die Gehälter wurden gemäß dem Tarifabschluss vom Februar 2015 im Jahr 2017 in Abhängigkeit der Betriebszugehörigkeit um 1,05 % bzw. 2,1 % erhöht.

## >> E. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Konzern besteht ein umfangreiches Risikomanagementsystem entsprechend § 91 II AktG. Die Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems sind in einem Risikomanagement-Handbuch festgehalten. Das Handbuch beschreibt den Ablauf der Risikoüberwachung; ausgehend von der Identifikation und Analyse der Risiken bis hin zur Bewertung und Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Allen derzeit erkennbaren Risiken wurde dem Vorsichtsprinzip entsprechend bilanziell in ausreichendem Maß Rechnung getragen. Die Strombeschaffung im Konzern erfolgt unter strenger Einhaltung der festgelegten Stromhandels- und Risikostrategie.

Aufgrund des auf 100 % festgesetzten Effizienzwertes entfällt in der 2. Anreizregulierungsperiode ein Abschlag an der Erlösobergrenze zum Abbau der Ineffizienz.

## 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Chancen und Risiken

Folgende gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen werden beobachtet und die Strategie des Konzerns entsprechend angepasst:

- >> Die staatlichen Abgaben innerhalb des Strompreises werden mittelfristig weiter steigen.
- >> Die beschlossene Vereinheitlichung der Netzentgelte für Übertragungsnetzbetreiber führt zu steigenden Netzentgelten in Baden-Württemberg und damit zu steigenden Strompreisen für die Endverbraucher.
- >> Die Preise an der Strombörse sind weiter sehr volatil. Der Wettbewerb um die Stromkunden hat sich intensiviert. Bonus- und Cross-Selling-Produkte belasten den Markt.
- >> Die konjunkturelle Entwicklung ist derzeit positiv, es sind aber zunehmend Risikofaktoren und Tendenzen zu einer „Überhitzung“ des langjährigen Wirtschaftsaufschwungs zu erkennen.
- >> Investitionen in die regenerative Energieerzeugung werden durch die Ausweitung des Ausschreibungsmodells für die EEG-Vergütung erschwert. Der Widerstand bei Anwohnern, Betroffenen und Umweltverbänden gegen größere Vorhaben, wie den Bau von Windkraftanlagen, steigt weiter, Genehmigungsverfahren sind zeitaufwendig und kostenintensiv.
- >> Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird künftig zu weiteren Anstiegen im Bereich „Pensionsrückstellungen“ führen. Gleichzeitig erleichtert das niedrige Zinsniveau die Finanzierung von Investitionen. Viele Unternehmen gehen deshalb angesichts der günstigen Finanzierungsbedingungen höhere Risiken bei ihren Investitionsentscheidungen ein.
- >> Angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erwarten wir für die dritte Regulierungsperiode ab 2019 eine deutlich geringere Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Ergebnisse der Kostenprüfung für die 3. Regulierungsperiode liegen bisher nicht vor.

## 2. Strategische Chancen und Risiken

Der erste kommerzielle Windpark in der Ostsee, EnBW Baltic 1, an dem auch die Gesellschaft beteiligt ist, entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Auch die Beteiligung an der On-Shore-Beteiligungsgesellschaft Windpool erfüllt die in sie gesetzten Erwartungen.

Das von Trianel, Aachen, entwickelte Off-Shore-Windprojekt Borkum-West II in der Nordsee, an dem die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG beteiligt ist, hat 2017 die Planerzeugungsmenge verfehlt. Auf den Beteiligungsbuchwert wurde bereits im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2,0 Mio. € vorgenommen.

Die Erzeugungsmengen der Windenergieanlagen auf der Prechtaler Schanze liegen seit Inbetriebnahme deutlich über Plan. Der Bau zweier weiterer Anlagen auf dem Nillkopf verläuft planmäßig.

Der Betrieb der Wasserkraftwerke in der Kinzig erfüllt die Erwartungen nicht. Zur anhaltenden Trockenheit kamen technische Probleme an der Anlage in Gengenbach hinzu.

Der 2015 begonnene Bau des Wärmenetzes auf dem Areal „Kronenwiese“ in Offenburg wurde 2017 abgeschlossen. Mit der Verlegung von Wärmeleitungen auf dem benachbarten „Mühlbachareal“ wurde 2017 begonnen. Aufgrund der hohen Anschlussdichte erwarten wir positive Ergebnisbeiträge. Weitere Nahwärmeprojekte in Offenburg sollen folgen.

Das E-Werk Mittelbaden wird seine Strategie zum Ausbau der regenerativen Stromerzeugung konsequent fortsetzen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die regenerative Stromerzeugung durch Inbetriebnahme neuer Anlagen von 61,2 Mio. kWh auf 81,4 Mio. kWh.

Die Windenergieanlagen weisen eine positive Ertragsprognose auf und konnten die prognostizierten Winderträge 2017 deutlich übertreffen. Die mit dem Anlagenbetrieb verbundenen Risiken werden durch entsprechend abgeschlossene Versicherungen, die Garantien des Windanlagenherstellers und den Wartungsvertrag mit dem Windanlagenhersteller minimiert.

### **3. Operative Chancen und Risiken**

Im Stromvertrieb hält der Margendruck an. Wir gehen davon aus, dass sich daran auch mittelfristig nichts ändert. Die eingeleiteten Bemühungen zur Kundenrückgewinnung und Kundenbestandspflege wurden intensiviert. Die Vertriebsmenge an Standardlastprofil-Kunden im eigenen Versorgungsgebiet konnte gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Im Firmenkundengeschäft verzichtet das E-Werk Mittelbaden auf Angebote unterhalb einer definierten Mindestmarge.

Erfolgreich entwickelte sich der Bereich „netznahe Dienstleistungen“. Das hohe Umsatzniveau des Vorjahrs konnte nochmals übertroffen werden. Das E-Werk Mittelbaden will im Dienstleistungsbereich entlang seiner Kernkompetenzen weiter wachsen.

Mit der Leitwerk AG, Appenweier, wurde eine gemeinsame Tochtergesellschaft gegründet. Die Gesellschaft baut zwei Rechenzentren in der Region mit höchstem Sicherheitsstandard und bietet entsprechende Rechenzentrumsflächen nebst hochsicherer Strom- und Internetversorgung und damit zusammenhängende infrastrukturelle Dienstleistungen an.

Zur Absicherung des Beschaffungspreises werden derivative Finanzinstrumente in Form von Terminkontrakten auf Strom eingesetzt. Zur Überwachung der Risiken in der Strombeschaffung wurde ein detailliertes Risikohandbuch erstellt. Die Einhaltung der darin festgelegten Grundsätze wird durch das interne Kontrollsystem überwacht.

2019 beginnt die 3. Periode der sogenannten „Anreizregulierung“. Die Bundesnetzagentur hat bereits die für diese Periode gültigen Eigenkapitalzinssätze veröffentlicht. Die Absenkung der Eigenkapitalzinssätze wird das Ergebnis der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG ab 2019 mit rund 3,2 Mio. € belasten. Maßnahmen, um diesen Ergebnisrückgang zumindest zum Teil auszugleichen, wurden bereits im Vorjahr eingeleitet und im Berichtsjahr weiterverfolgt.

#### 4. Finanzrisiken

Das Zinsniveau ist nach wie vor niedrig. Aus heutiger Sicht sind Tendenzen zu höheren Zinsen erkennbar. Wir gehen davon aus, die anstehenden Investitionen überwiegend aus der Innenfinanzierung abzudecken. Aufgrund des weiterhin guten gesamtwirtschaftlichen Umfelds sind die Ausfallrisiken für Forderungen als gering einzuschätzen. Die Bonität größerer Kunden wird laufend überwacht. Potenzielle Zahlungsausfälle bei größeren Kunden werden über eine Kreditversicherung abgesichert.

Für denkbare existenzbedrohende Risiken gibt es derzeit keine Anhaltspunkte.

#### >> F. Ausblick

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2018 einen Konzernjahresüberschuss von rund 11,6 Mio. €. Der Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert überwiegend aus einem Einmaleffekt im Zusammenhang mit der 2016 erfolgten Neubewertung der Pensionsrückstellungen. Die niedrigen Aufwendungen für Altersvorsorge 2016 gehen 2018 (t-2) in die Erlösobergrenze für die Netzentgelte ein. Der tatsächliche Aufwand im Jahr 2018 ist damit durch die Erlösobergrenze für die Netzentgelte nicht gedeckt. Insgesamt erwarten wir Umsätze leicht unter dem Niveau des Jahres 2017. Auf der Beschaffungsseite gehen wir in den nächsten zwei Jahren von stabilen bis leicht steigenden Stromeinkaufspreisen aus. Es bleibt abzuwarten, wie sich die staatlichen Abgaben zukünftig entwickeln. Angesichts des starken Zubaus von Windenergieanlagen an Land und auf See gehen wir von einer ansteigenden EEG-Umlage für 2019 aus.

Das Investitionsvolumen in den Jahren 2018 und 2019 wird geprägt von den Investitionen in das Stromverteilnetz und den Bau von zwei Windenergieanlagen in Fischerbach.

Wir gehen davon aus, dass auch mittelfristig eine gute Ertrags- und Finanzlage gewährleistet ist.

Lahr/Schwarzwald, den 3. März 2018

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft

Vorstand



Dr. Ulrich Kleine

# // Bilanz 2017

## >> Konzernbilanz zum 31. 12. 2017

Aktivseite	31.12.2017		31.12.2016	
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.011 T€		1.861 T€	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	259 T€		407 T€	
3. geleistete Anzahlungen	230 T€	2.500 T€	248 T€	2.516 T€
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	23.749 T€		23.630 T€	
2. technische Anlagen und Maschinen	112.616 T€		111.883 T€	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.602 T€		3.099 T€	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.512 T€	145.479 T€	5.284 T€	143.896 T€
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.783 T€		0 T€	
2. Beteiligungen	10.228 T€		10.598 T€	
3. sonstige Ausleihungen	7.948 T€	20.959 T€	8.378 T€	18.976 T€
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.348 T€		1.509 T€
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.315 T€		35.171 T€	
2. Forderungen gegen Aktionäre	961 T€		1.428 T€	
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	616 T€		24 T€	
4. sonstige Vermögensgegenstände	8.695 T€	42.587 T€	3.324 T€	39.947 T€
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		3.680 T€		3.914 T€
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		182 T€		166 T€
		<b>216.735 T€</b>		<b>210.924 T€</b>



<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2017</b>		<b>31.12.2016</b>	
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	112 T€		112 T€	
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
1. gesetzliche Rücklage	1 T€		1 T€	
2. andere Gewinnrücklagen	17 T€		17 T€	
<b>III. Anteile anderer Gesellschafter</b>	71.383 T€		70.151 T€	
<i>davon Kommanditkapital EWM AG &amp; Co. KG</i>	28.135 T€		28.135 T€	
<i>davon Rücklagen der Kommanditisten EWM AG &amp; Co. KG</i>	22.481 T€		19.459 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der EWM AG &amp; Co. KG</i>	7.671 T€		6.841 T€	
<i>davon Rücklagen der Kommanditistin Netze Mittelbaden GmbH &amp; Co. KG</i>	1.887 T€		0 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der Netze Mittelbaden GmbH &amp; Co. KG</i>	7.795 T€		12.583 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der Netze Mittelbaden Verw.-GmbH</i>	2 T€		1 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der EWM Erneuer. Energien Verw.-GmbH</i>	5 T€		3 T€	
<i>davon Bilanzverlust der Bürgerwindrad Nillkopf GmbH</i>	-3 T€		0 T€	
<i>davon Kommanditkapital der EWM Erneuer. Energien GmbH &amp; Co. KG</i>	153 T€		153 T€	
<i>davon Rücklagen der Kommanditisten EEE GmbH &amp; Co. KG</i>	1.497 T€		1.497 T€	
<i>davon Bilanzverlust der EWM Erneuer. Energien GmbH &amp; Co. KG</i>	-8 T€		-11 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der Windenergie Gutach GmbH &amp; Co. KG</i>	443 T€		238 T€	
<i>davon Kommanditkapital Windenergie Mühlenb. GmbH &amp; Co. KG</i>	75 T€		75 T€	
<i>davon Rücklagen der Kommanditisten WE Mühlenb. GmbH &amp; Co. KG</i>	2.195 T€		2.195 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der Windenergie Mühlenbach GmbH &amp; Co. KG</i>	183 T€		94 T€	
<i>davon Kommanditkapital EWM WK GmbH &amp; Co. KG</i>	567 T€		462 T€	
<i>davon Bilanzverlust der EWM WK GmbH &amp; Co. KG</i>	-1.788 T€		-1.592 T€	
<i>davon Stammkapital der EWM WK Verwaltungs-GmbH</i>	8 T€		8 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der EWM WK Verwaltungs-GmbH</i>	11 T€		10 T€	
<i>davon Ergebnisanteil der Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH</i>	-12 T€		0 T€	
<i>davon Ergebnisanteil der Wärmeversorgung Offenburg GmbH &amp; Co. KG</i>	86 T€		0 T€	
<b>IV. Bilanzverlust</b>	0 T€		-7 T€	
	71.513 T€		70.274 T€	
<b>B. Empfangene Baukostenzuschüsse</b>	21.319 T€		19.439 T€	
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.928 T€		31.585 T€	
2. Steuerrückstellungen	1.489 T€		1.124 T€	
3. sonstige Rückstellungen	16.046 T€	51.463 T€	10.279 T€	42.988 T€
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.212 T€		49.245 T€	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.183 T€		16.619 T€	
3. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0 T€		262 T€	
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.015 T€	72.410 T€	12.056 T€	78.182 T€
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	30 T€		41 T€	
	<b>216.735 T€</b>		<b>210.924 T€</b>	

## >> Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	vom 01.01. bis 31.12.2017		vom 01.01. bis 31.12.2016	
1. Umsatzerlöse	315.982 T€		334.970 T€	
abzüglich Stromsteuer	-21.408 T€		-24.969 T€	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.758 T€		3.285 T€	
3. sonstige betriebliche Erträge	1.566 T€	298.898 T€	1.561 T€	314.847 T€
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	183.587 T€		194.864 T€	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.000 T€		58.771 T€	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	18.351 T€		18.146 T€	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.359 T€		3.420 T€	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	2.627 T€		805 T€	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.655 T€		10.911 T€	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.055 T€	280.634 T€	4.831 T€	291.748 T€
8. Erträge aus Beteiligungen		533 T€		229 T€
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		812 T€		933 T€
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0 T€		2.000 T€	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.144 T€	4.144 T€	2.069 T€	4.069 T€
12. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		73 T€		0 T€
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.127 T€		2.231 T€
14. Ergebnis nach Steuern		13.411 T€		17.961 T€
15. sonstige Steuern		143 T€		46 T€
16. Jahresüberschuss		13.268 T€		17.915 T€
17. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)		-7 T€		-13 T€
18. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn des Geschäftsjahres		-13.261 T€		-17.909 T€
19. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust (-)		<b>0 T€</b>		<b>-7 T€</b>

# // Konzernanhang 2017

## 1. Allgemeine Hinweise

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, mit einem gezeichneten Kapital von 112.047 € ist im Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg i. Br. unter der Nr. HRB 391509 eingetragen. Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft ist Komplementärin und damit persönlich haftende Gesellschafterin der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr/Schwarzwald, die gemäß § 290 I HGB in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Verwaltungsaktiengesellschaft hat in die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG keine Kapitaleinlage eingebracht. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgte im elektronischen Bundesanzeiger.

Vorstand der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft ist:

>> Herr Dr. Ulrich Kleine, Lahr/Schwarzwald

Die Kommanditisten der AG & Co. KG sind mit den Aktionären der Verwaltungsaktiengesellschaft auch hinsichtlich ihrer Beteiligungsquote identisch. Die Vertretung der AG & Co. KG erfolgt durch die Komplementärin beziehungsweise deren Vorstand. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der vorliegende Konzernjahresabschluss wurde gemäß den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Stromsteuer offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

**Konzernabschlussstichtag** Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Bilanzstichtag der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

**Konsolidierungskreis** Zu dem Konzern der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft (Mutterunternehmen) gehören die folgenden Unternehmen:

### Voll konsolidierte Unternehmen:

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr  
(0 % Beteiligung; Einbeziehung aufgrund des „Control-Konzepts“)
- >> Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG, Lahr  
(100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Netze Mittelbaden Verwaltungs-GmbH, Lahr  
(100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH, Lahr  
(70 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG, Lahr  
(70 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lahr  
(69,31% Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Lahr  
(100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Windenergie Gutach GmbH & Co. KG, Gutach  
(100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG)
- >> Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG, Mühlenbach  
(25,1 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG)

**Neu ab 2017:**

- >> Bürgerwindrad Nillkopf GmbH, Fischerbach (100 %)

Die **Bürgerwindrad Nillkopf GmbH**, Fischerbach, wurde am 15.05.2017 zu Anschaffungskosten von 62 T€ erworben. Die Gesellschaft wird im Handelsregister Freiburg i. Br. unter der Nummer HRB 710015 geführt. Das Stammkapital beträgt 25 T€ und ist in voller Höhe einbezahlt.

Im Rahmen der Übernahme wurden Vermögensgegenstände und Schulden in Höhe von jeweils 483 T€ übernommen. Der entstandene Geschäfts- bzw. Firmenwert in Höhe von 62 T€ wird planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben.

Der Kreis der assoziierten Unternehmen setzt sich zum 31. 12. 2017 wie folgt zusammen:

**Assoziierte Unternehmen:**

- >> Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg (49 % Beteiligung)
- >> Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburg (49 % Beteiligung)

**Neu ab 2017:**

- >> Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier (50% Beteiligung)
- >> Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br. (32 % Beteiligung)
- >> Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg i. Br. (32 % Beteiligung)

Die **Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH**, Appenweier, wurde am 18.05.2017 gegründet und am 01.06.2017 unter HRB 716473 beim Amtsgericht Freiburg i. Br. ins Handelsregister Freiburg eingetragen. Das Stammkapital beträgt 1.250 T€ und ist in voller Höhe einbezahlt.

**Gesellschafter sind (Höhe der Einlage in Klammer):**

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr (625 T€)
- >> Leitwerk Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Appenweier (625 T€)

Mit Vertrag vom 04. 10. 2017 erwarb die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG je 32 % der Anteile an der **Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH**, Freiburg i. Br. (Handelsregister Freiburg Nr. HRB 472473), und der **Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG**, Freiburg i. Br. (Handelsregister Freiburg HRA 704724). Die jeweils restlichen 68 % der Anteile hält die badenova AG & Co. KG, Freiburg i. Br. Die Anschaffungskosten der Beteiligungen an der Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH belaufen sich auf 8 T€ und an der Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG auf 117 T€. Im Rahmen der erstmaligen Einbeziehung at-equity waren keine stillen Reserven und Lasten aufzudecken; ebenso ergaben sich keine Geschäfts- oder Firmenwerte. Da die beiden Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2017 zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht vorlagen, konnten in 2017 keine Fortschreibungen der beiden At-equity-Werte ermittelt werden.

**Beteiligungen:**

- >> Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart
- >> Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG, Achern
- >> Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg
- >> Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.
- >> Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen
- >> utilicount GmbH & Co. KG, Aachen
- >> WINDPOOL GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

**Konsolidierungsgrundsätze** Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bei verbundenen Unternehmen nach der Buchwertmethode (§ 301 I Nr. 1 HGB a.F.); bei den in 2017 erworbenen Anteilen an der Bürgerwindrad Nillkopf GmbH nach der Neubewertungsmethode. Die Anwendung der Buchwertmethode wird für Erwerbsvorgänge vor dem 1. Januar 2010 für zulässig erachtet, steht aber im Widerspruch zu DRS 4. Im Konzernkreis waren zum Bilanzstichtag keine Zwischenergebniseliminierungen durchzuführen. Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 HGB vorgenommen. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde entsprechend den Regelungen des § 305 HGB durchgeführt. Die assoziierten Unternehmen wurden entsprechend § 311 I HGB und § 312 I Nr. 1 HGB a.F. „at-equity“ nach der Buchwertmethode angesetzt; die in 2017 erworbenen At-equity-Beteiligungen wurden nach der Neubewertungsmethode angesetzt.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Entgeltlich erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen linear vermindert. Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert enthält einerseits die Erlösobergrenze eines übernommenen Stromverteilnetzes, welcher linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben wird, da die Erlösobergrenze des übernommenen Strom-

verteilnetzes mit Beginn der dritten Regulierungsperiode 2019 entfällt. Andererseits enthält der Geschäfts- und Firmenwert den Firmenwert aus der in 2017 erworbenen Beteiligung an der Bürgerwindrad Nillkopf GmbH. Dieser wird linear über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von 10 Jahren wurde gemäß § 253 Abs. 3 HGB festgelegt, da die Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden konnte.

Die *Sachanlagen* sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

In die *Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen* sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten ohne Berücksichtigung von Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vermögensgegenständen, die vor dem Jahr 2007 zugegangen sind, wurde die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr übergegangen, in dem die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden grundsätzlich sämtliche Zugänge linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 € und 1.000,00 € werden zu Sammelposten zusammengefasst und linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Netto-Einzelwert von 150 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben beziehungsweise als Aufwand erfasst. Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf aktivierte Projektentwicklungskosten verschiedener Windprojekte in Höhe von 411 T€ vorgenommen. Die Abschreibung war erforderlich, weil angesichts der Änderungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes nicht mehr von einer Realisierung der Projekte ausgegangen werden kann. Im Vorjahr betrug die außerplanmäßigen Abschreibungen 1.800 T€ auf technische Anlagen und Maschinen.

Bei den *Finanzanlagen* sind die Anteilsrechte mit den Anschaffungskosten und die Ausleihungen mit dem Nennwert bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurde der jeweils niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden ggf. erforderliche Zuschreibungen auf zuvor erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

Die *Bestände der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von den handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

*Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände* und *liquide Mittel* sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Alle erkennbar risikobehafteten Posten wurden entsprechend einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine entsprechende Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % des um Einzelwertberichtigungen, Forderungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften und Umsatzsteuer bereinigten Bestands Rechnung getragen.

Die vor dem 01.01.2003 empfangenen *Baukostenzuschüsse* werden jährlich mit 5,0 % ertragswirksam aufgelöst. Die ab dem 01.01.2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden analog der Abschreibung der Anlagegüter, deren Finanzierung sie dienen, ertragswirksam aufgelöst. Die Baukostenzuschüsse betreffenden Netzanlagegüter, die ab dem Geschäftsjahr 2010 bis zum Geschäftsjahr 2014 zugegangen sind, werden linear über 20 Jahre verteilt. Baukostenzuschüsse betreffend Straßenbeleuchtungsanlagen werden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2014 linear über 25 Jahre verteilt. Die ab dem Geschäftsjahr 2015 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden insgesamt analog der Abschreibung der Anlagegüter, deren Finanzierung sie dienen, ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der *Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen* erfolgte nach dem sogenannten modifizierten Teilwertverfahren. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Folgende weitere Annahmen liegen der Berechnung zugrunde:

>> Rechnungszinssatz p. a.	3,68 % (10-Jahres-Durchschnitt)
>> Rechnungszinssatz p. a.	2,80 % (7-Jahres-Durchschnitt)
>> Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.	2,30 %
>> BBG-Trend p. a.	2,30 %
>> Rententrend p. a.	2,30 %
>> Fluktuation p. a.	1,00 %

Die Berechnung der Rückstellung für die Witwen-/Witwerrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode. Für die Ermittlung der zu berücksichtigenden Sozialversicherungsrenten wurde das Näherungsverfahren gemäß BMF-Schreiben IV 2 – S 2176/07/0003 vom 05. 05. 2008 verwendet.

Die *Steuerrückstellungen* und *sonstigen Rückstellungen* berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit länger als ein Jahr wurden abgezinst. Aufgrund von Unwesentlichkeit wird auf nähere Erläuterungen der Abzinsung verzichtet.

Bei der Bilanzierung und Bewertung der Stromhandelsgeschäfte wird vom Grundsatz der Einzelbewertung abgewichen. Entsprechend der Risikosteuerung werden auf zukünftige Erfüllung ausgerichtete Stromlieferverträge in Abweichung vom Einzelbewertungsgrundsatz für Zwecke der Bewertung zusammengefasst. Sich im Rahmen einer Sicherungsbeziehung kompensierende Wertänderungen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Grundgeschäft sind Stromlieferungen der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG an ihre Kunden. Zur Absicherung des Preisrisikos werden OTC-Forwards auf Strom eingekauft. Da zwischen Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften Underlying-, Laufzeit- und Nominalvolumenidentität besteht, kompensieren die Absicherungsgeschäfte die Wertentwicklung aus den Grundgeschäften.

Drohverlustrückstellungen ergeben sich, wenn der Saldo aus den prognostizierten Umsatzerlösen und den prognostizierten Beschaffungskosten pro Lieferjahr negativ ist. In das Grundgeschäft werden neben kontrahierten Verträgen geplante, hoch wahrscheinliche Umsatzerlöse aus dem Absatz von Strom an Energieverbraucher für die Lieferjahre 2018 bis 2021 einbezogen.

Alle offenen Positionen werden über die zum Stichtag gültige „Preisterminkurve gegen den Markt“ PFC MtM bewertet.

Die beschriebene Sicherungsbeziehung wird bis zum Ende der physischen Belieferung eingehalten. Bei Anpassungen des Grundgeschäfts werden die bestehenden Sicherungsgeschäfte ergänzt.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

*Latente Steuern* werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 12,8 % für Gewerbesteuer herangezogen.

Die assoziierten Unternehmen wenden entsprechende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an.

### 3. Erläuterungen zu Einzelpositionen der Bilanz

**Anlagevermögen** Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

**Finanzanlagen** Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB stellt sich zum 31. 12. 2017 wie folgt dar:

<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Fußnote</b>
<b>a) assoziierte Unternehmen</b>				
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	49,00 %	2.359 T€	175 T€	1)
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburg	49,00 %	39 T€	1 T€	1)
Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier	50,00 %	1.250 T€	-25 T€	1)
Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.	32,00 %	25 T€		4)
Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	32,00 %	366 T€		4)
<b>b) Beteiligungen</b>				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart	10,42 %	28.518 T€	1.978 T€	2)
Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG, Achern	24,50 %	390 T€	108 T€	1)
Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg	4,00 %	95 T€	6 T€	2)
Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	21,30 %	544 T€	152 T€	2)
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	2,20 %	303.030 T€	-30.289 T€	2)
utilicount GmbH & Co. KG, Aachen	10,60 %	-136 T€	234 T€	3)
WINDPOOL GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	8,80 %	38.256 T€	227 T€	2)

<sup>1)</sup> Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017

<sup>2)</sup> Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016

<sup>3)</sup> Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015

<sup>4)</sup> es liegt bisher kein Jahresabschluss vor

Vom Kommanditkapital der *Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG*, Offenburg, sind zum Stichtag 2.408 T€ noch nicht eingefordert worden.



**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus abgerechnetem Stromverkauf	21.766 T€	25.246 T€
Hochrechnung noch nicht abgerechneter Stromverkauf Tarifkunden	42.778 T€	45.282 T€
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Verkäufe	-44.437 T€	-44.321 T€
<b>Summe Forderungen aus Stromverkauf</b>	<b>20.107 T€</b>	<b>26.207 T€</b>
Forderungen aus abgerechneten Netznutzungsentgelten	4.000 T€	3.306 T€
Hochrechnung noch nicht abgerechneter Netznutzungsentgelte SLP-Kunden	5.929 T€	5.604 T€
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Netznutzungsentgelte	-5.989 T€	-5.261 T€
<b>Summe Forderungen aus Netznutzungsentgelten</b>	<b>3.940 T€</b>	<b>3.649 T€</b>
sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.677 T€	5.839 T€
Einzelwertberichtigungen	-187 T€	-226 T€
Pauschalwertberichtigungen	-222 T€	-298 T€
<b>Gesamt</b>	<b>32.315 T€</b>	<b>35.171 T€</b>

Die *Forderungen gegen Aktionäre* sind, wie im Vorjahr, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die *Forderungen gegen assoziierte Unternehmen* beinhalten, wie im Vorjahr, insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG.

In den *sonstigen Vermögensgegenständen* sind noch nicht abzugsfähige Vorsteuerbeträge in Höhe von 471 T€ enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag verrechnet werden können.

Alle *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände* haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

**Gezeichnetes Kapital** Das *gezeichnete Kapital* enthält das Grundkapital der Verwaltungsaktiengesellschaft, das sich aus 112.047 vinkulierten Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 1€ zusammensetzt.

**Gewinnrücklagen** Zum 31. Dezember 2017 ergibt sich bei der Muttergesellschaft nach Verrechnung des Jahresüberschusses 2017 von 6.723,08 € mit dem Verlustvortrag von 6.481,37 € ein positiver Saldo von 241,71 €. Von diesem sind nach § 150 Abs. 2 AktG 5 % (12,09 €) in die gesetzliche Rücklage einzustellen, da diese zum 31. Dezember 2017 noch keine 10 % des Grundkapitals beträgt. Diese Zuführung wird im Abschluss zum 31. Dezember 2017 bereits entsprechend in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

**Anteile anderer Gesellschafter** Die Kapitalanteile der Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG betragen insgesamt 50.616 T€. Davon entfallen auf:

>> die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	31,00 %
>> die Stadt Lahr (Eigenbetrieb Versorgung und Verkehr)	29,40 %
>> die Offenburger Stromholding GmbH	25,84 %
>> die Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	10,75 %
>> 27 weitere Gemeinden insgesamt	3,01 %

Der Kapitalanteil der Hydro-Energie Roth GmbH, Karlsruhe, als Kommanditistin der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG beträgt 567 T€ beziehungsweise 30 %.

Der Kapitalanteil der Hydro-Energie Roth GmbH, Karlsruhe, als Gesellschafterin der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH beträgt 7,5 T€ beziehungsweise 30 %.

Der Kapitalanteil der neun kommunalen Gesellschafter an der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beträgt 153 T€ beziehungsweise 30,69 %.

Der Kapitalanteil der drei Bürgerenergiegenossenschaften an der Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG beträgt 75 T€ beziehungsweise 74,9 %.

**Anderen Gesellschaftern zustehender Bilanzgewinn** Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

- >> Gewinnanteile, die den Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG zustehen
- >> Gewinnanteile, die dem Kommanditisten der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG zustehen
- >> Gewinnanteile, die dem Gesellschafter der Netze Mittelbaden Verwaltungs-GmbH zustehen
- >> Gewinnanteile, die dem Gesellschafter der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH zustehen
- >> Gewinnanteile, die den Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- >> Gewinnanteile, die dem Kommanditisten der Windenergie Gutach GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- >> Gewinnanteile, die den Kommanditisten der Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- >> Verlustanteile, die den Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- >> Gewinnanteile, die den Gesellschaftern der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH zuzurechnen sind
- >> Verlustanteile, die dem Gesellschafter der Bürgerwindrad Nillkopf GmbH zuzurechnen sind
- >> Verlustanteile der Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, die dem Gesellschafter Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG zuzurechnen sind
- >> Gewinnanteile der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, die dem Gesellschafter Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG zuzurechnen sind

**Konzernbilanzgewinn** Der *Konzernbilanzgewinn* beträgt 229,62 T€. Das ausschüttbare Eigenkapital des Mutterunternehmens beträgt zum 31. Dezember 2017 17 T€.

**Baukostenzuschüsse** Die erhaltenen *Baukostenzuschüsse* entwickelten sich im Jahr 2017 wie folgt:

Anfangsbestand	19.439 T€
+ Zugänge	3.746 T€
./. Abgänge	0 T€
./. Auflösung	1.866 T€
Endbestand	21.319 T€

**Pensionsrückstellungen** Die Berechnung des HGB-Rechnungszinses wurde im Vorjahr durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie geändert. Bei der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen für den HGB-Abschluss wird anstelle des bisherigen 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Der Differenzbetrag beider Berechnungsmethoden beträgt bei der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG 2.656 T€ und bei der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG 1.867 T€.

**Sonstige Rückstellungen** Von den *sonstigen Rückstellungen* entfallen auf:

	31. 12. 2017	31. 12. 2016
übrige kurzfristige Rückstellungen, einschließlich Vorruhestand	4.751 T€	3.440 T€
sonstige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	4.740 T€	799 T€
Ausgleichsabwicklung EEG und KWKG	2.235 T€	1.545 T€
langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1.848 T€	1.668 T€
kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1.801 T€	1.676 T€
Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit	336 T€	338 T€
übrige langfristige Rückstellungen	335 T€	276 T€
Drohverlustrückstellung	0 T€	537 T€
<b>Gesamt</b>	<b>16.046 T€</b>	<b>10.279 T€</b>

**Verbindlichkeiten** Die Restlaufzeiten der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten betragen:

<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Stand 31. 12. 2017</b>	davon mit einer Restlaufzeit		<b>Stand 31. 12. 2016</b>	davon mit einer Restlaufzeit	
		<b>bis 1 Jahr</b>	<b>über 5 Jahre</b>		<b>bis 1 Jahr</b>	<b>über 5 Jahre</b>
gegenüber Kreditinstituten	48.212 T€	6.254 T€	22.591 T€	49.245 T€	3.666 T€	26.795 T€
aus Lieferungen und Leistungen	18.183 T€	18.183 T€	0 T€	16.619 T€	16.619 T€	0 T€
gegenüber assoziierten Unternehmen	0 T€	0 T€	0 T€	262 T€	262 T€	0 T€
sonstige Verbindlichkeiten						
Steuerverbindlichkeiten	1.675 T€	1.675 T€	0 T€	7.850 T€	7.850 T€	0 T€
übrige Verbindlichkeiten	4.340 T€	4.340 T€	0 T€	4.206 T€	4.206 T€	0 T€
<b>Summe</b>	<b>72.410 T€</b>	<b>30.452 T€</b>	<b>22.591 T€</b>	<b>78.182 T€</b>	<b>32.603 T€</b>	<b>26.795 T€</b>

Die *Verbindlichkeiten* gegenüber *assoziierten Unternehmen* beinhalten, wie im Vorjahr, ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

#### 4. Erläuterungen zu Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse

	2017	2016	Abweichung in %
Stromerlöse i. e. S.	136.394 T€	154.804 T€	-11,89 %
Netznutzungsentgelte	80.438 T€	82.685 T€	-2,72 %
sonstige Umsätze	77.742 T€	72.512 T€	7,21 %
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>294.574 T€</b>	<b>310.001 T€</b>	<b>-4,98 %</b>

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den *Umsatzerlösen* sind saldiert periodenfremde Erträge in Höhe von 1.053 T€ vor allem aus periodenfremden Erträgen aus der Abwicklung der Erstattungszahlungen des Übertragungsnetzbetreibers aus dem EEG und dem KWKG enthalten.

##### Sonstige betriebliche Erträge

	2017	2016	Abweichung in %
sonstige betriebliche Erträge	1.566 T€	1.561 T€	0,32 %
davon:			
periodenfremde Erträge	527 T€	981 T€	-46,28 %

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 527 T€ beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 280 T€ sowie Erträge aus bereits ausgebuchten Forderungen in Höhe von 247 T€.

##### Materialaufwand

	2017	2016	Abweichung in %
Strombezug	125.182 T€	143.038 T€	-12,48 %
EEG-Einspeisungen	61.020 T€	57.226 T€	6,63 %
KWKG-Einspeisungen	2.097 T€	2.038 T€	2,89 %
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	4.022 T€	3.429 T€	17,29 %
Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes (inklusive staatlicher Umlagen)	34.442 T€	34.144 T€	0,87 %
Konzessionsabgabe	7.971 T€	8.070 T€	-1,23 %
sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.853 T€	5.690 T€	2,86 %
<b>Materialaufwand gesamt</b>	<b>240.587 T€</b>	<b>253.635 T€</b>	<b>-5,14 %</b>

Im *Materialaufwand* sind im Jahr 2017 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt 157 T€ enthalten. Diese resultieren insbesondere aus Endabrechnungen von EEG-Einspeisungen im Jahr 2017 betreffend das Jahr 2016.

Die Bilanzierung der Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes inklusive staatlicher Umlagen erfolgte gemäß den Festlegungen der Bundesnetzagentur im „Gemeinsamen Positionspapier der Landesregulierungsbehörden und der Bundesnetzagentur zur Auslegung von § 2 Nr. 11 und § 17 Abs. 2a StromNEV (Pooling)“ vom 14.11.2014.

**Personalaufwand**

	2017	2016	Abweichung in %
Löhne und Gehälter	18.351 T€	18.146 T€	1,13 %
soziale Abgaben	3.359 T€	3.420 T€	-1,78 %
Aufwendungen für Altersvorsorge	2.627 T€	805 T€	> 100 %
<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>24.337 T€</b>	<b>22.371 T€</b>	<b>8,79%</b>

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 54 T€ enthalten.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Vorstand) hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2017	2016	Abweichung in %
weibliche Mitarbeiter	87	87	0,00 %
männliche Mitarbeiter	203	197	3,05 %
<b>Mitarbeiter ohne Auszubildende</b>	<b>290</b>	<b>284</b>	<b>2,11 %</b>
Auszubildende	27	27	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>317</b>	<b>311</b>	<b>1,93%</b>

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2017	2016	Abweichung in %
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>5.055 T€</b>	<b>4.831 T€</b>	<b>4,64%</b>
davon:			
sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	671 T€	635 T€	5,67 %
Werbung	1.234 T€	1.118 T€	11,18 %
Versicherungen	491 T€	481 T€	2,08 %
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	2.650 T€	2.292 T€	15,62 %

In den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* sind periodenfremde Aufwendungen von 197 T€ enthalten.

**Finanzergebnis**

	2017	2016	Abweichung in %
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.726 T€</b>	<b>-2.907 T€</b>	<b>-6,23%</b>
davon:			
Erträge aus Beteiligungen	533 T€	229 T€	> 100 %
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	812 T€	933 T€	-12,97 %
<i>davon aus Abzinsung</i>	<i>2 T€</i>	<i>3 T€</i>	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0 T€	2.000 T€	-100,00 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.144 T€	2.069 T€	> 100 %
<i>davon aus Aufzinsung</i>	<i>3.262 T€</i>	<i>727 T€</i>	
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	73 T€	0 T€	> 100 %

**Steuern**

	2017	2016	Abweichung in %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.127 T€	2.231 T€	-4,66 %
<i>davon periodenfremd</i>	156 T€	-400 T€	
sonstige Steuern	143 T€	46 T€	> 100 %
<i>davon periodenfremd</i>	0 T€	-36 T€	

Die *Steuern vom Ertrag* beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus Gewerbesteuernachzahlungen in Höhe von 57 T€, Steuernachforderungen aus der Betriebsprüfung in Höhe von 131 T€ sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Gewerbesteuernachzahlungen in Höhe von 32 T€. Im Vorjahr waren periodenfremde Erträge aus Gewerbesteuerrückzahlungen i.H.v. 400 T€ enthalten.

In den sonstigen Steuern waren im Vorjahr periodenfremde Erträge in Höhe von 36 T€ aus Stromsteuererstattungen enthalten.

**5. Ergänzende Angaben**

**Kapitalflussrechnung** In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit untergliedert. Insgesamt ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von - 234 T€.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016	Abweichung in %
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.680 T€	3.914 T€	-5,98 %
<b>Finanzmittelfonds gesamt</b>	3.680 T€	3.914 T€	-5,98 %

**Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen** Zum 31.12.2017 sind von assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen insgesamt Einlagen in Höhe von 2.408 T€ noch nicht eingefordert worden.

**Haftungsverhältnisse** Für die Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG wurde von der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG eine betragsmäßig beschränkte Bürgschaft in Höhe von 6,0 Mio. € zu Gunsten der Sparkasse Offenburg/Ortenau für den Bau der Wasserkraftwerke in der Kinzig übernommen. Das Darlehen weist zum 31.12.2017 einen Stand von 3,1 Mio. € aus. Das Risiko der Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaft wird als gering eingeschätzt, da die Kraftwerke einen ausreichenden positiven Cashflow erwirtschaften, um das Darlehen bedienen zu können.

Für die Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG wurde eine betragsmäßig beschränkte Bürgschaft in Höhe von 2,35 Mio. € für Investitionen in das Stromverteilnetz übernommen. Das Darlehen weist zum 31. 12. 2017 einen Stand von 1,9 Mio. € aus. Das Risiko der Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaft wird als gering eingeschätzt, weil die Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG eine positive Ertragsprognose aufweist.

Für die Windenergie Gutach GmbH & Co. KG wurde eine betragsmäßig beschränkte Bürgschaft in Höhe von 6,05 Mio. € für Investitionen in Windenergieanlagen übernommen. Das Darlehen weist zum 31. 12. 2017 einen Stand von 5,4 Mio. € aus. Das Risiko der Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaft wird als gering eingeschätzt, weil die Windenergie Gutach GmbH & Co. KG eine positive Ertragsprognose aufweist.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Für begonnene Instandsetzungs- und Investitionsprojekte, für langfristige Wartungsverträge, für langfristige Pachtverträge sowie für geleaste Anlagen (in nominaler Höhe auf die Restlaufzeit der Leasingverträge) ist nach dem Bilanzstichtag mit Zahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 15,7 Mio. € zu rechnen, davon sind 4 Mio. € kurzfristig.

Im Bereich Strombeschaffung bestehen zum 31. 12. 2017 Verpflichtungen aus abgeschlossenen Geschäften über zukünftige Stromlieferungen. Das Gesamtvolumen dieser Abnahmeverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag beläuft sich auf circa 82,7 Mio. €. Davon sind innerhalb eines Jahrs Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 42 Mio. € fällig, innerhalb von zwei bis fünf Jahren sind es 37,4 Mio. € und nach fünf Jahren 3,3 Mio. €.

**Verpflichtungen durch betriebliche Altersversorgung** Die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG ist seit 01.01.1979 und die Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG beziehungsweise ihre Rechtsvorgängerinnen sind seit 01.01.2007 Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (ZVK). Am Bilanzstichtag waren insgesamt 293 (Vorjahr: 286) Mitarbeiter bei der ZVK versichert.

2017 betrug der Umlagesatz in der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG 9,9%. Hiervon trägt der Arbeitgeber für die vor dem 01.01.2006 ins Unternehmen eingetretenen Mitarbeiter 9,45% (Arbeitnehmer 0,45%), für die nach dem 31. 12. 2005 eingetretenen Mitarbeiter trägt das Unternehmen 6,625% (Arbeitnehmer 3,275%) der umlagepflichtigen Vergütungen in Höhe von 7,4 Mio. €.

Der Umlagesatz bei der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG betrug 8,2%. Hiervon trägt der Arbeitgeber für die vor dem 01.01.2006 in die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG eingetretenen und zum 01.01.2007 in die Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH übergeleiteten Mitarbeiter 7,75% (Arbeitnehmer 0,45%), für die nach dem 31. 12. 2005 eingetretenen Mitarbeiter trägt das Unternehmen 4,975% (Arbeitnehmer 3,275%) der umlagepflichtigen Vergütungen in Höhe von 6,1 T€.

Weitere zukünftige Steigerungen des Umlagesatzes sind von der ZVK angekündigt. Rückstellungen für die Verpflichtungen, die mit dieser Form der betrieblichen Altersversorgung verbunden sind, sind nicht bilanziert. Zum 31.12.2017 betragen diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen ohne Berücksichtigung des Kassenbestands der ZVK insgesamt 23.211 T€. Von dem Betrag ist das Kassenvermögen der ZVK abzusetzen, über das keine Angaben vorliegen.

**Beziehungen zu nahe stehenden Personen** Als nahe stehende Personen gelten natürliche und juristische Personen und Unternehmen, die die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und deren Tochterunternehmen beherrschen oder einen wesentlichen Einfluss ausüben können. Zu diesem Personenkreis zählen insbesondere die Anteilseigner der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft sowie die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen resultierten im Geschäftsjahr 2017 aus laufenden Konzessionsverträgen sowie Stromlieferungsverträgen. Darüber hinaus bestehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Beziehungen zu den kommunalen Anteilseignern. Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

**Honorar der Abschlussprüfer** Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Mannheim, wurde von der Hauptversammlung beziehungsweise von den Gesellschafterversammlungen zum Konzernabschlussprüfer beziehungsweise Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2017 gewählt. Das Mandat umfasste folgende Abschlüsse:

- >> Konzernabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft
- >> Einzelabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft
- >> Einzelabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG
- >> Einzelabschluss der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG
- >> Einzelabschluss der Netze Mittelbaden Verwaltungs-GmbH

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 83 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 11 T€.

#### **Aufwendungen für Organe und Mitglieder**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Abweichung in %</b>
Bezüge des Aufsichtsrats (einschließlich Sachleistungen) der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	215 T€	203 T€	5,91 %
Bezüge des Aufsichtsrats (einschließlich Sachleistungen) der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft	1 T€	1 T€	0,00 %
Ruhegehälter und ähnliche Leistungen an frühere Mitglieder des Vorstands	449 T€	461 T€	-2,60%

Die Pensionsrückstellungen für den Vorstand betragen 1.184 T€ (Vorjahr: 807 T€). Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.123 T€ (Vorjahr: 5.213 T€) bilanziert.

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB) wird gemäß § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

**Nachtragsbericht** Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine Entwicklungen mit Auswirkungen auf das Jahresergebnis.



## Zusammensetzung der Organe

### Aufsichtsrat der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft

Dr. Wolfgang G. Müller	Oberbürgermeister, Lahr, <i>Vorsitzender</i>
Edith Schreiner	Oberbürgermeisterin, Offenburg, <i>1. stellvertretende Vorsitzende</i>
Hans-Georg Edlefsen	Leiter Beteiligungsmanagement, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Stuttgart <i>1. stellvertretender Vorsitzender bis 21.06.2017</i>
Dr. Christoph Müller	Vorsitzender der Geschäftsführung der Netze BW GmbH, Stuttgart <i>1. stellvertretender Vorsitzender, ab 21.06.2017</i>
Wolfgang Bayer	Handelsfachwirt, Hohberg <i>2. stellvertretender Vorsitzender, bis 21.06.2017</i>
Michael Moritz	Elektromeister, Lahr <i>2. stellvertretender Vorsitzender, ab 21.06.2017</i>
Walter Böhmerle	Geschäftsführer i.R., Esslingen, <i>bis 21.06.2017</i>
Carsten Gabbert	Bürgermeister, <i>ab 21.06.2017</i>
Dr. Albert Glatt	Stadtrat, Zahnarzt, Offenburg
Roland Hirsch	Stadtrat, Kriminalhauptkommissar a. D., Lahr
Klaus Muttach	Oberbürgermeister, Achern
Carina Verlohr	Leiterin HR Sparte Markt EnBW AG, Stuttgart, <i>ab 21.06.2017</i>
Manfred Wöhrle	Bürgermeister, Hausach, <i>bis 21.06.2017</i>

### Vorstand

Dr. Ulrich Kleine                      Lahr, Schwarzwald

**Ergebnisverwendungsvorschlag** Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 6.723,08 € mit dem bestehenden Verlustvortrag i.H.v. 6.481,37 € zu verrechnen und von dem Restbetrag i.H.v. 241,71 € 5 % der gesetzlichen Rücklage (12,09 €) zuzuführen und den restlichen Betrag von 229,62 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Lahr/Schwarzwald, den 3. März 2018

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft

Dr. Ulrich Kleine

Vorstand

## &gt;&gt; Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2017

	<b>Anschaffungs- und Herstellungs- kosten am 01. 01. 2017</b>	<b>Zugänge/Abgänge aus Erst- konsolidierung</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Ergebnis- wirksame Effekte aus At-equity- Gesellschaften</b>
<b>I. Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.827.950,48 €	– €	316.758,20 €	241.324,18 €	– €	– €
2. Geschäfts- oder Firmenwert	610.394,54 €	61.369,00 €	– €	– €	– €	– €
3. geleistete Anzahlungen	248.150,66 €	– €	166.556,60 €	184.324,18 €	– €	– €
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>12.686.495,68 €</b>	<b>61.369,00 €</b>	<b>483.314,80 €</b>	<b>57.000,00 €</b>	<b>– €</b>	<b>– €</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	53.074.467,01 €	– €	1.015.848,40 €	238.165,89 €	217.572,65 €	– €
2. technische Anlagen und Maschinen	390.935.034,67 €	– €	5.260.109,54 €	3.260.644,68 €	2.216.488,76 €	– €
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.268.041,54 €	– €	529.962,96 €	-238.743,60 €	237.835,13 €	– €
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.291.465,36 €	393.380,56 €	6.390.944,68 €	-3.317.066,97 €	1.828.012,23 €	– €
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>467.569.008,58 €</b>	<b>393.380,56 €</b>	<b>13.196.865,58 €</b>	<b>-57.000,00 €</b>	<b>4.499.908,77 €</b>	<b>– €</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.841.141,06 €	– €	2.710.000,00 €	– €	– €	73.091,94 €
2. Beteiligungen	14.211.668,40 €	– €	– €	– €	369.381,24 €	– €
3. sonstige Ausleihungen	8.378.063,48 €	– 537.368,02 €	315.800,00 €	– €	208.767,29 €	– €
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>24.430.872,94 €</b>	<b>– 537.368,02 €</b>	<b>3.025.800,00 €</b>	<b>– €</b>	<b>578.148,53 €</b>	<b>73.091,94 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>504.686.377,20 €</b>	<b>– 82.618,46 €</b>	<b>16.705.980,38 €</b>	<b>– €</b>	<b>5.078.057,30 €</b>	<b>73.091,94 €</b>

<b>Anschaffungs- und Herstellungs- kosten am 31.12.2017</b>	<b>Abschreibungen kumuliert 01.01.2017</b>	<b>Zuschreibungen aus BP</b>	<b>Abschreibungen laufendes Jahr</b>	<b>kumulierte Abschreibungen auf Abgänge</b>	<b>Abschreibungen kumuliert 31.12.2017</b>	<b>Restbuchwert 31.12.2017</b>	<b>Restbuchwert 31.12.2016</b>
12.386.032,86 €	9.967.489,59 €	47.800,65 €	454.877,54 €	– €	10.374.566,48 €	2.011.466,38 €	1.860.460,89 €
671.763,54 €	203.464,85 €	– €	209.601,75 €	– €	413.066,60 €	258.696,94 €	406.929,69 €
230.383,08 €	– €	– €	– €	– €	– €	230.383,08 €	248.150,66 €
<b>13.288.179,48 €</b>	<b>10.170.954,44 €</b>	<b>47.800,65 €</b>	<b>664.479,29 €</b>	<b>– €</b>	<b>10.787.633,08 €</b>	<b>2.500.546,40 €</b>	<b>2.515.541,24 €</b>
54.110.908,65 €	29.444.066,06 €	– €	945.476,69 €	28.161,60 €	30.361.381,15 €	23.749.527,50 €	23.630.400,95 €
397.239.300,13 €	279.051.872,01 €	– €	7.729.767,99 €	2.158.647,46 €	284.622.992,54 €	112.616.307,59 €	111.883.162,66 €
18.321.425,77 €	15.169.358,78 €	111.138,33 €	903.744,38 €	242.387,97 €	15.719.576,86 €	2.601.848,91 €	3.098.682,76 €
6.930.711,40 €	7.359,28 €	– €	411.481,02 €	– €	418.840,30 €	6.511.871,10 €	5.284.106,08 €
<b>476.602.345,95 €</b>	<b>323.672.656,13 €</b>	<b>111.138,33 €</b>	<b>9.990.470,08 €</b>	<b>2.429.197,03 €</b>	<b>331.122.790,85 €</b>	<b>145.479.555,10 €</b>	<b>143.896.352,45 €</b>
4.624.233,00 €	1.841.139,06 €	– €	– €	– €	1.841.139,06 €	2.783.093,94 €	2,00 €
13.842.287,16 €	3.613.999,00 €	– €	– €	– €	3.613.999,00 €	10.228.288,16 €	10.597.669,40 €
7.947.728,17 €	– €	– €	– €	– €	– €	7.947.728,17 €	8.378.063,48 €
<b>26.414.248,33 €</b>	<b>5.455.138,06 €</b>	<b>– €</b>	<b>– €</b>	<b>– €</b>	<b>5.455.138,06 €</b>	<b>20.959.110,27 €</b>	<b>18.975.734,88 €</b>
<b>516.304.773,76 €</b>	<b>339.298.748,63 €</b>	<b>158.938,98 €</b>	<b>10.654.949,37 €</b>	<b>2.429.197,03 €</b>	<b>347.365.561,99 €</b>	<b>168.939.211,77 €</b>	<b>165.387.628,57 €</b>

## &gt;&gt; Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017	2016
Periodenergebnis	13.268 T€	17.915 T€
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.496 T€	12.911 T€
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-313 T€	-2.181 T€
Erträge (-) aus Baukostenzuschüssen	-1.866 T€	-1.925 T€
<b>Cash Earnings nach DVFA/SG</b>	<b>21.585 T€</b>	<b>26.720 T€</b>
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	5.893 T€	2.065 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-73 T€	0 T€
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	76 T€	21 T€
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.494 T€	-5.372 T€
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.216 T€	4.028 T€
Zinsaufwendungen (+), Zinserträge (-)	3.332 T€	1.136 T€
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-618 T€	-230 T€
Ertragsteueraufwand (+), Ertragsteuerertrag (-)	2.127 T€	2.231 T€
Ertragsteuerzahlungen	2.267 T€	-1.415 T€
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>19.879 T€</b>	<b>29.184 T€</b>
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-483 T€	-1.079 T€
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.995 T€	46 T€
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.197 T€	-28.471 T€
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.116 T€	213 T€
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.026 T€	-873 T€
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-62 T€	0 T€
Erhaltene Zinsen (+)	995 T€	146 T€
Erhaltene Dividenden (+)	618 T€	230 T€
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-12.044 T€</b>	<b>-29.788 T€</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	105 T€	3.962 T€
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.050 T€	17.491 T€
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-4.083 T€	-7.915 T€
Einzahlungen aus erhaltenen Baukostenzuschüssen	3.746 T€	2.558 T€
Gezahlte Zinsen (-)	1.247 T€	-1.325 T€
Gezahlte Dividenden (-) an Minderheitsgesellschafter	-134 T€	0 T€
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-12.000 T€	-12.000 T€
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8.069 T€</b>	<b>2.771 T€</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-234 T€</b>	<b>2.167 T€</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.914 T€	1.747 T€
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.680 T€</b>	<b>3.914 T€</b>

## >> Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2017

in T€	Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft (Mutterunternehmen)									
	gezeichnetes Kapital		Rücklagen			Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile		Konzern-eigenkapital
	Stammaktien	Summe	Gewinnrücklagen		Summe			Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	
			gesetzliche Rücklagen	andere Gewinnrücklagen		Summe				
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>112</b>	<b>112</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>-13</b>	<b>117</b>	<b>60.281</b>	<b>60.281</b>	<b>60.398</b>
Ausschüttung	–	–	–	–	–	–	–	-12.000	-12.000	-12.000
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	–	–	–	3.962 <sup>1)</sup>	3.962	3.962
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	–	–	6	6	17.908	17.908	17.914
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>112</b>	<b>112</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>-7</b>	<b>123</b>	<b>70.151</b>	<b>70.151</b>	<b>70.274</b>
Ausschüttung EWM AG & Co. KG	–	–	–	–	–	–	–	-12.000	-12.000	-12.000
Ausschüttung EEE GmbH & Co. KG	–	–	–	–	–	–	–	-64	-64	-64
Ausschüttung Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG	–	–	–	–	–	–	–	-70	-70	-70
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	–	–	–	105 <sup>2)</sup>	105	105
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	–	–	7	7	13.261	13.261	13.268
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>112</b>	<b>112</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>130</b>	<b>71.383</b>	<b>71.383</b>	<b>71.513</b>

<sup>1)</sup> Kapitalerhöhung Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG (Anteil Minderheitsgesellschafter) in Höhe von 42 T€. Kapitaleinlage Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG (Anteil Drittgesellschafter) in Höhe von 2.270 T€. Kapitaleinlage Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (Anteil Drittgesellschafter) in Höhe von 1.650 T€.

<sup>2)</sup> Kapitalerhöhung Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG (Anteil Minderheitsgesellschafter) in Höhe von 105 T€.

# // Bericht des Aufsichtsrats



*Dr. Wolfgang G. Müller,  
Vorsitzender*

**Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung** Im Jahr 2017 stieg die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Bundesrepublik Deutschland auf 2,2 % nach 1,9 % im Jahr 2016. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum durch den hohen privaten Konsum und den anhaltend starken Export. Damit war das Wachstum in Deutschland ähnlich stark wie in der Europäischen Union (+ 2,5 %). Das stärkere Wachstum belebte den Arbeitsmarkt. Die Anzahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um 638.000 (+ 1,5 %) auf 44,3 Mio. Dies war die höchste Zunahme seit 2007.

**Überwachung der Geschäftsführung und Beratung des Vorstands** Der Aufsichtsrat hat gemäß Gesetz und Satzung die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 überwacht und ihn beratend bei der Leitung des Konzerns begleitet. Er informierte sich über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands.

Die Berichterstattung des Vorstands umfasste alle wichtigen Informationen zur Geschäftsentwicklung und zur Lage des Konzerns. Hierzu zählten insbesondere die Unternehmensplanung, die Quartalsberichte sowie die regelmäßigen Berichte über die Ergebnisse des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von erheblicher Bedeutung eingebunden. Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und fünf Sitzungen des Aufsichtsrats der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG statt, in denen sich die Aufsichtsräte anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands eingehend mit wichtigen Geschäftsvorgängen befassten. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wurde ausführlich erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen und Beschlussfassungen im Geschäftsjahr 2017 zählten insbesondere:

- >> Projekte und Beteiligungen im Bereich regenerativer Energieerzeugung
- >> Projekte im Bereich Nahwärmenetze
- >> Bau von zwei Rechenzentren gemeinsam mit der Leitwerk AG
- >> Sponsoringkonzept Landesgartenschau 2018 in Lahr
- >> Die Genehmigung der Wirtschaftspläne 2018 der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG

**Arbeit der Ausschüsse** Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben haben der Aufsichtsrat der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und der Aufsichtsrat der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG jeweils einen Hauptausschuss gebildet. Der Hauptausschuss der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG tagte 2017 ein Mal.

Der Prüfungsausschuss der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG kam im Geschäftsjahr 2017 zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen. Die Prüfungen führten zu keinen Beanstandungen.

**Konzernabschluss** Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2017 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung vom 21. Juni 2017 zum Abschlussprüfer gewählte Prüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Mannheim, erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt. Der Prüfungsauftrag umfasste die Prüfung des Konzernabschlusses mit dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017.

Die Prüfung führte zu keinerlei Einwendungen, so dass der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats haben der Konzernabschluss einschließlich Lagebericht sowie der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer vorgelegen. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Beratung des Konzernabschlusses in der Aufsichtsratssitzung am 16. Mai 2018 teil und erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat ist nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2017 als auch die Buchführung zu keinen Einwendungen Anlass geben.

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 16. Mai 2018 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Deloitte GmbH geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 festgestellt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Vorstand zu entlasten.

**Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat** In der Hauptversammlung vom 21. Juni 2017 wurden folgende Personen in den Aufsichtsrat gewählt:

- >> Michael Moritz, Elektromeister, Lahr
- >> Carsten Gabbert, Bürgermeister, Schuttertal
- >> Dr. Albert Glatt, Stadtrat, Zahnarzt, Offenburg
- >> Roland Hirsch, Stadtrat, Kriminalhauptkommissar a.D., Lahr
- >> Klaus Muttach, Oberbürgermeister, Achern
- >> Carina Verlohr, Leiterin HR Sparte Markt EnBW AG, Stuttgart

Folgende Aufsichtsratsmitglieder wurden gemäß § 9 Abs. 1 S. 2 der Satzung in den Aufsichtsrat entsandt:

- >> Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister, Lahr
- >> Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin, Offenburg
- >> Dr. Christoph Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung der Netze BW GmbH, Stuttgart



Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder:

>> Hans-Georg Edlefsen, Leiter Beteiligungsmanagement, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Stuttgart

>> Wolfgang Bayer, Handelsfachwirt, Hohberg

>> Walter Böhmerle, Geschäftsführer i.R., Esslingen

>> Manfred Wöhrle, Bürgermeister, Hausach

sind zum 21. Juni 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Juni 2017 wurden gewählt:

>> Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister, Lahr, zum Vorsitzenden (bisher 1. stellvertretender Vorsitzender)

>> Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin, Offenburg, zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden (bisher Vorsitzende)

>> Dr. Christoph Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung der Netze BW GmbH, Stuttgart  
zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden

>> Michael Moritz, Elektromeister, Lahr, zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden

Bis zur konstituierenden Aufsichtsratssitzung war Herr Hans-Georg Edlefsen 1. stellvertretender Vorsitzender und Herr Wolfgang Bayer 2. stellvertretender Vorsitzender.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus.

Lahr, den 16. Mai 2018

Der Aufsichtsrat



Dr. Wolfgang G. Müller

Vorsitzender

# // Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 20. April 2018

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Krämer  
Wirtschaftsprüfer



Müller  
Wirtschaftsprüfer





## // Impressum

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden  
Verwaltungsaktiengesellschaft  
Lotzbeckstraße 45  
77933 Lahr
  
- >> v. i. S. d. P. : Dr. Ulrich Kleine  
Vorstand der Elektrizitätswerk Mittelbaden  
Verwaltungsaktiengesellschaft
  
- >> Text: Elektrizitätswerk Mittelbaden  
Verwaltungsaktiengesellschaft
  
- >> Grafischer Aufbau,  
DTP: Kalisch + Partner, Offenburg

// Elektrizitätswerk Mittelbaden  
Verwaltungsaktiengesellschaft  
Lotzbeckstraße 45  
77933 Lahr

